

EINE EIZUCHT VON MESOGONA ACETOSSELLAE SCHIFF. (LEPIDOPTERA, NOCTUIDAE)

Franz Hofmann, St.Valentin

Die Art wird in der Literatur als nicht häufig, an warmen, trockenen Stellen mit Eichenbewuchs vorkommend, angegeben. Auch bei Lichtfängen im Gebiet von Dürnstein, NÖ., wurde der Falter von mir immer nur in wenigen Exemplaren beobachtet. Ob der Köder eine stärkere Anziehung auf ihn ausübt, müßte überprüft werden.

Von einem am 24.9.1976 in Dürnstein gefangenen Weibchen erhielt ich eine Eiablage. Das Tier wurde in einer Pappschachtel gehalten. Nach Fütterung mit Köderflüssigkeit begann es nach etwa 8 Tagen mit der Ablage der Eier. Diese erfolgte einzeln und in kleinen Gruppen. Das Überwinterungsstadium der Art ist das Ei. Die Eier sollten im Freiland oder in einem Kühlschrank gelagert werden. Bei dieser Zucht wurden sie im ungeheizten Vorhaus überwintert. Die Raupen schlüpften bereits Anfang Februar. Die Zucht der Tiere (50 Stück) erfolgte in Plastikschachteln und Gläsern, nach zwei Häutungen auf eingewässertem Futter. Nahrungspflanzen laut Literatur: niedere Pflanzen, Schlehe, Weißdorn, Weide, Berberitze, Eiche. Erdbeerblätter, das einzige zu dieser Jahreszeit im Freiland greifbare Futter, wurden angenommen. Andere Arten von niederen Pflanzen wurden auch später nicht akzeptiert (Ampfer, Veilchen, Löwenzahn etc.). Nach der dritten Häutung wurden auch die Erdbeerblätter verschmäht. Von den in der Literatur angegebenen Laubhölzern wurde nur Schlehe, und auch diese nicht gern, gefressen. Trotz größter Bemühungen gingen die Raupen Mitte April zugrunde. 60 Eier eines am 9.9.1983 erbeuteten Falters wurden im Freiland überwintert. Auf Grund dieser Maßnahme schlüpften die Räumchen erst Mitte März. Bis zur dritten Häutung etwa Mitte April wurde wieder Erdbeere als Futterpflanze verwendet. Auch Fingerkraut (*Potentilla reptans*) wurde, wenn auch nicht so gerne wie vorige, angenommen. Da im dritten Larvenstadium weder Erdbeere, noch die in der Literatur angegebenen Laubholzarten als Futter Anklang fanden, wurden den Tieren frische Buchenblätter angeboten. Diese wurden zu meiner Erleichterung gerne gefressen. Auch die Blätter des Feldahorns lassen sich als Nahrung verwenden. Andere Laubhölzer, wie Salweide, Birke, Linde ließen bei den Raupen keine besondere Freßlust aufkommen. Nach der vierten Häutung, die Ende des ersten Maidrittels erfolgte, konnten die inzwischen entwickelten Eichenblätter zur Fütterung verwendet werden. Hier bemerkte ich, daß die rotbraunen Blätter von Stammassschlägen besonders geschätzt wurden. Die dunkelfleischfarbenen Raupen verändern sich im Laufe ihrer Entwicklung in ihrer Färbung nicht wesentlich. Ende Mai bis Anfang Juni krochen sie in die Erde, wo sie fast zwei Monate unverpuppt lagen. Die Verpuppung in einem losen Erdkokon erfolgte etwa Ende Juli. Die Puppenbehälter müssen gut angefeuchtet werden. Die Falter schlüpften vom 18.8. bis 5.9.1984, 10 Männchen und 15 Weibchen. Zum Zuchtverlauf wäre zu bemerken, daß die Raupen bis zum vierten Larvenstadium an kühlen Örtlichkeiten aufbewahrt werden sollten. Einige Arten, Xanthien, *Agrochola*, *Conistra* gehen von den Bäumen in späteren Stadien auf niedere Pflanzen über. Bei dieser Art könnte das Gegenteil der Fall sein.

Ob die Raupe auch im Freiland an den von mir zur Aufzucht verwendeten Pflanzen lebt (besonders Buche, Feldahorn), scheint mir unwahrscheinlich. In der Natur wird sie doch, außer Eiche, andere Pflanzen bevorzugen.

Vielleicht habe ich mit diesem Beitrag das Interesse geweckt, um die Lebensweise von *Mesogona acetosellae* Schiff. besser kennen zu lernen.

Anschrift des Verfassers: Franz HOFMANN  
Asternstraße 27  
A-4300 St.Valentin  
Austria

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Steyrer Entomologenrunde](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [0020](#)

Autor(en)/Author(s): Hofmann Franz

Artikel/Article: [EINE EIZUCHT VON MESOGONA ACETOSELLAE SCHIFF.  
\(LEPIDOPTERA, NOCTUIDAE\) 18-19](#)